

GYMNASIUM UND FOS/BOS

Schüler helfen Flüchtlingen

Von diesem Engagement könnten sich viele Erwachsene eine Scheibe abschneiden: Über 100 Schüler vom Tölzer Gymnasium und der FOS/BOS wollen sich in die Asylbewerberbetreuung einbringen und sich um Familien kümmern.

VON VERONIKA WENZEL

Bad Tölz – Michaela und Markus Theil unterrichten nicht nur an den beiden Schulen, sondern betreuen auch privat eine afghanische Familie in Lenggries. Dabei entstand die Idee für das Projekt mit den Schülern. „Und die waren sofort Feuer und Flamme“, sagt Markus Theil. Über 20 Helfer fanden sich an der FOS. Mit einer ähnlichen Resonanz rechnete Gymnasiums-Direktor Harald Vorleuter nach dem ersten Aufruf. „Aktuell sind es bei uns 94 Schüler“, sagt er mit hörbarem Stolz. „Das läuft klasse, die Jugendlichen sind mit so viel Begeisterung dabei.“

Die Zehnt- bis Zwölftklässler sollen möglichst in ihren Heimatgemeinden mit den



Rund 120 Schüler wollen sich künftig um Asylbewerber im südlichen Landkreis kümmern. Gestern gab's in der Aula des Gymnasiums noch einmal ein Info-Treffen. FOTO: ARP

Asylbewerbern arbeiten. Zur Seite stehen ihnen Koordinatoren, also feste Ansprechpartner, „bei denen sie ihre Anliegen, ihre Enttäuschung oder auch Ärger loswerden können“, sagt FOS/BOS-Leiterin Maria-Anna Grimm. Mit eingebunden sind das Tölzer Mehrgenerationenhaus und der Verein „Hilfe von Mensch zu Mensch“.

Das Betätigungsfeld der Jugendlichen ist groß: „Es reicht von intensiver Spracharbeit über Hausaufgabenbetreuung bis hin zum Erklären, wie man sich in der Bücherei Bücher ausleihen kann oder wo man einen Kleidermarkt fin-

det, in dem man für wenig Geld was kaufen kann“, sagt Michaela Theil. „Manchmal geht es auch einfach darum, jemand in den eigenen Sportverein mitzunehmen.“

Viele Projekte sind im Entstehen. Beispielsweise sollen für die Flüchtlingsfamilien Weihnachtspakete geschnürt werden, „mit Dingen wie einem Bildlexikon, Stiften, Papier und Busfahrkarten“, so Theil. Bei der Finanzierung stehe man noch am Anfang. Spenden sind willkommen.

Die Jugendlichen freuen sich auf ihre Aufgabe. Das Thema Asyl beschäftige sehr viele Menschen. „Ich glaube,

man kann sich nur eine Meinung bilden, wenn man sich direkt damit auseinandersetzt“, sagt BOS-Schüler Tobias Grotendiek (24). Er ist auf den Philippinen aufgewachsen, weiß also, wie schwer es sein kann, plötzlich in einem anderen Land zu leben. „Ich will einfach helfen“, sagt Vroni aus Reichersbeuern. Die 14-Jährige ist eigentlich zwei Jahre zu jung. „Aber das ist mir wurscht. Die Beteiligung ist gut für uns, auch weil wir neue Leute kennenlernen.“ So viel Einsatzwille wolle man natürlich nicht ausbremsen, sagt Michaela Theil und lächelt.